LITERATUR

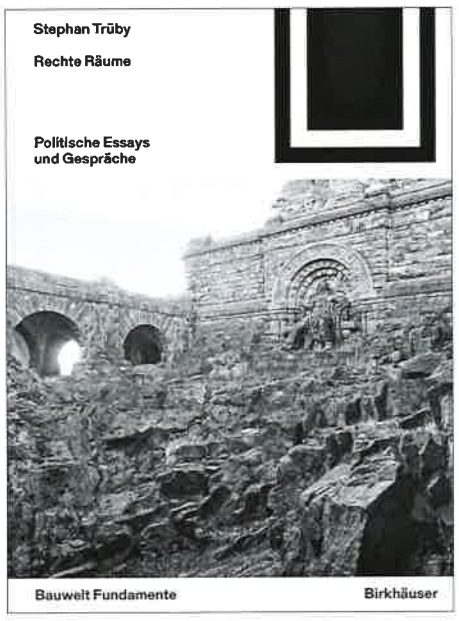
FÜR DEN HERBST: ARCHITEKTURPOLITISCHES UND ZWEI NEUE LESEBÜCHER

Baukulturelle Bildung

Die Umwelt geht uns alle an – daran lässt der öffentliche Diskurs zum Glück keinen Zweifel. Dass dies auch für die gebaute Umwelt gilt, zeigen Quartiers- und Stadtentwicklungen, die sich zunehmend zum Gegenstand allgemeiner Kritik entwickeln. Partizipationsverfahren stoßen bei den engagierten Bürgern auf eine hohe Akzeptanz. Doch sind der Beteiligung der Gesellschaft früh Grenzen gesetzt, sobald es an dem nötigen Know-how und (Fach-)Vokabular fehlt. Damit die Allgemeinbildung dieses Fachwissen in absehbarer Zeit impliziert, setzt sich der gemeinnützige Schweizer Verein Archijeunes seit über einem Jahrzehnt – wie die morphologische Wortkreuzung richtig vermuten lässt – für die baukulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ein. Sein Buch „Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung" behandelt die Architekturgeschichte und -theorie, Raumplanung, Gebäudetechnik, Städtebau, Denkmalpflege, digitales und energetisches Bauen und weitere relevante Themen in angemessenem Umfang. Die lehrreichen Beiträge von rund 20 Autoren der jeweiligen Disziplin werden von einführenden Kommentaren der Kulturjournalistin Karin Salm und Bildessays des Fotografen Sebastian Stadler verbindend begleitet und durch weiterführende Literatur ergänzt. Interessant für Eltern und ein Muss für Lehrpersonen, um diesen Grundstein nicht nur im Schweizer Bildungscurriculum zu setzen. *sf*

Stephan Faulhaber

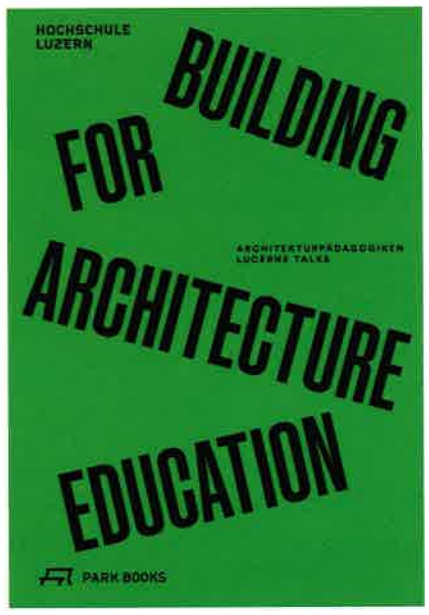
Elemente einer baukulturellen Allgemeinbildung
Herausgegeben von Archijeunes.
Erschienen 2020 im Verlag Park Books, Zürich.
Deutsch. 412 Seiten. Softcover. Format: 16 x 22 cm. 38,00 EUR.
ISBN 978-3-03860-226-2



Rechte Räume

Am Beispiel der Bodenplatte ist es bestens erklärt. Als Hans Kollhoff im Jahr 2000 die Leibniz-Kolonnaden auf dem Berliner Walter-Benjamin-Platz feierlich einweihen konnte, da wurde feierlich miteingeweiht: das in die Bodenplatte eingravierte Zitat des Mussolini-Anhängers Ezra Pound, das der Architekt verantwortete und das Kritiker später als eindeutig judenfeindlich bewerteten. Die Bodenplatte ist längst entfernt, doch die Debatte – angestoßen im Mai 2019 durch das von Stephan Trüby kuratierte Sonderheft der ARCH+ mit dem Titel „Rechte Räume", in dem Verena Hartbaum die „antisemitische Flaschenpost" Kollhoffs bespricht – lebt mehr denn je. Die Streitfrage: Gibt es eine architektonische Agenda, die von rechtspopulistischen Kräften verfolgt und von der Mitte der Gesellschaft nicht verhindert wird? Der über diese Frage entbrannte Meinungsstreit wurde weit über die Feuilletons hinausgetragen und ist noch immer nicht abgeflaut, weshalb Trüby seinen Standpunkt nun noch einmal in einem Diskursbuch festgezurrt hat. Hierin versammelt der Professor für Architekturtheorie und Direktor des Instituts für Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen (IGmA) der Universität Stuttgart alle seine Essays und Gespräche, die aufzeigen, dass mit dem „Rollback" rechter Kräfte in Europa auch Aussagen zur Architektur verlautbart werden. Und die müssen wir lesen lernen. *kk*

Rechte Räume. Politische Essays und Gespräche
Von Stephan Trüby.
Erschienen 2020 im Verlag Birkhäuser, Berlin.
Deutsch. 288 Seiten. Softcover. Format: 14 x 19 cm. 29,95 EUR.
ISBN 978-3-0356-2240-9



Neue Architekturschulen

Wie können Freiräume und unkonventionell nutzbare Raumprogramme für die Architekturausbildung entstehen? Auf dem dritten Luzerner Symposium für Architekturpädagogik ging man dieser Frage in einer Untersuchung und spannungsreichen Dialogen nach. In „Building for Architecture Education" wurden daraus resultierende Essays und Gespräche zusammengetragen. Der Essay-Teil befasst sich mit bestehenden Architekturschulen, deren Aufbau und Raumprogrammatik. Abbildungen und Planmaterial sollen der Einordnung und dem Verständnis dienen. Der zweite Abschnitt – mit häufigen Wechseln in Form, Sprache und Schrift und daher nicht ganz so stringent – stellt eine Aufzeichnung von Vorträgen oder Tischgesprächen im Rahmen des Symposiums dar. Besprochen werden darin die unterschiedlichen Arten von Architekturlehre und die Orte, die es dafür benötigt. Im Kern gehen die Autoren den Fragen nach, inwiefern es spezielle Räume braucht und ob – gerade in Zeiten einer Pandemie – die Ideen der Lehre vor Ort grundsätzlich überdacht werden sollten. Und es herrscht Einigkeit im Diskurs: Essenziell ist der Dialog zwischen Architekturschaffenden und der Öffentlichkeit. Ebenso wichtig erscheint die Mehrdeutigkeit und flexible Raumnutzung, um interdisziplinären Austausch zu gewährleisten und eine Haltung der Studierenden zur Architektur bilden zu können. *pb*

Building for Architecture Education. Architekturpädagogiken
Herausgegeben von Marc Angélil, Heike Biechteler, Dieter Dietz.
Erschienen 2021 im Verlag Park Books, Zürich.
Deutsch, Englisch, Italienisch. 212 Seiten. Softcover. Format: 17 x 24 cm. 38 EUR.
ISBN 978-3-03860-262-0

Architektur Innenarchitektur Technischer Ausbau. Okt-2021

AiT

ABIT

10.2021

BÜRO UND VERWALTUNG
OFFICE BUILDINGS

KNORR & PÜRCKHAUER · IVY STUDIO · MIA
REUTOVDESIGNSTUDIO · BEYOND SPACE
INPULS · URSELMANN · STUDIO KARHARD
BRANDHERM + KRUMREY · KOTRA · PUUR